



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXX. Markgraf Friedrich verpfändet an Heintz Donner den Zoll zu Wriezen,
die Urbede, die Hälfte des obersten Gerichts &c., am 1. März 1421.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

lassen, der geben ist czum Berlin, noch Cristi geborth vierzhundert vnd dornach In dem ein vnd czwinczigsten Jare, am Sonnabend noch valentini.

Nach dem Churm. Rehnscopialbuche XV, 145.

XXX. Markgraf Friedrich verpfändet an Heintz Donner den Zoll zu Wriezen, die Urbede, die Hälfte des obersten Gerichts u., am 1. März 1421.

Wir fridrich etc. Bekennen etc., daz wir vnsern lieben getruwen heinczen donner czu kouffen (geben) vnd recht vnd redelichen verlassen haben vnsern Czolle vnd Orbete, zcur wreffen an der Oder gelegen, mit sampt dem halben obersten gerichte, stetgelt, vnflitgelt vnd allen andern nuczen, renten vnd czugehorungen daselbste, als von hewt datum diczs brieffes anzuhaben, Innen czu haben vnd czu niessen biz ostern schirft vnd von den Ostern fort ubir czwey ganze Jare nechst noch einandir komende. Darumb vns der genante heincz donner geben, verricht, wolbeczalet hat czweyhundert vnd Sechzig schog guter Behemisscher grosschen. Wir haben Im auch die obgeschriben cziet sunderlichen beuolhen vnd beuelhen Im mit krafft diczs brieffs den andern halben teil obern gerichtes daselbsten czu vorstehen, Sunder auch alle gult, Rente, czinze von den kieffern vnd von den wenden vff dem bruche, Garnczinffe vnd alle ander felle vnd czugehorungen, es sey an holtz, wisen, vischery oder wie das genant ist, von vnsern wegen einzunemen vnd czu fordern, doch das her vns doch ein rechnung da von thun sol truewelich on all gewerde. Czu Orkunde vnd bekentnisse geben wir Im disen brieff, mit vnsern angehangen Ingezigel vorfigilt, der geben ist czum Berlin, am Samstztag vor den fontag, so man an der heiligen kirchen singet letare, nach Christi geburt vierzehenhundert Jar, dornach in dem einvndzweinczigsten Jare.

Nach dem Churmärk. Rehnscopialbuche XV, 145.

XXXI. Markgraf Friedrich gestattet der Stadt Wriezen, eine Abgabe von der Fischausfuhr zu erheben unter der Bedingung, den Ertrag dieser Abgabe für die Befestigung der Stadt zu verwenden, am 2. Oktober 1423.

Wir fridrich etc. Bekennen etc., wan wir angefehen vnd mierlich erkannt haben danckneme, getrew, willig dinst, so vns vnser lieben getrewe die von der Wriezen an der oder oft getann haben vnd noch wol tun sullen vnd mugen, Auch nemlich erkant grossen bruch an pawe vnd beueftung der Stat an mawren vnd andern sachen vnd darumb, das sy sulchs gebrechens dester baz czukomen vnd die stat dester pas gepawen vnd geuesten mugen. So haben wir In von sunderlicher libe willen die gnade getan vnd gegöndt vnd gegeben, Gönnen vnd geben In auch mit craft dicz brieffs In vnd allen iren erben vnd nachkomen czu ewigen cziten, also wer oder weliche die sein, die vische, vngerissen vnd vngefalzen, von danen furen wollen, das der oder

Hauptst. I. Bd. XII.